



BIN Info Digital

Die digitale Vereinszeitung der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.

Ausgabe 1/2023

Jahrgang 1

Kostenlos



Neuer Vorstand | Grußwort des Vorsitzenden

Neue Internetseite des Vereins | Aktuelles: Triebwagen 41 zurück auf die Schiene?
Rundfahrten im Oldtimer | Gleisbauarbeiten Friedrich-Wilhelm-Platz u.v.m.



Impressum

Die „BIN-Info“ ist offizielle Mitgliederzeitschrift der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.

Herausgeber Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. (BIN)
Postfach 2414, 38014 Braunschweig
E-Mail: info@bin-info.de
Internet: www.bin-info.de
Facebook: Binnahverkehr
Instagram: bsignahverkehr

Vorstand Vorsitzender: Dirk Rühmann, 1. stellv. Vorsitzender: Christoph Heine,
2. stellv. Vorsitzender: Jan-Niclas Eichstädt, Kassengeschäftsführer: Ingo Bettermann

Kontakt zur Redaktion Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. (BIN)
Redaktion BIN-Info, Postfach 2414, 38014 Braunschweig
E-Mail: redaktion@bin-info.de
Telefax: 0531 9665296

Redaktion und V.i.S.d.P. Christoph Heine

Bankverbindung IBAN: DE20 2505 0000 00020065 67
BIC: NOLADE2HXXX
Kreditinstitut: Braunschweigische Landessparkasse

Mitarbeit an dieser Ausgabe Christian Lammers, Jörg-Michael Meschkat, Jens Ehlers, David Köhler,
Christoph Heine und Dirk Rühmann

Die Urheber der Texte und Bilder sind den entsprechenden Artikeln zu entnehmen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. wieder.

Auflage: Online-Ausgabe (nur zum Download)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers © 2023.

Werden Fotos (Digital und Papier), Dias, Manuskripte sowie jede andere Form von Datenträgern ohne Anschrift und entsprechenden Hinweis auf eine Rücksendung eingereicht, gehen sie automatisch in den Besitz der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. über. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Dias, Manuskripte etc. kann nicht übernommen werden. Der Urheber des Mediums erklärt sich durch Überlassung des Mediums mit dessen unbefristeter Nutzung für die BIN-Info oder die BIN-Homepage einverstanden. Die Redaktion der BIN-Info unterlässt jede Weitergabe an Dritte oder eine kommerzielle Nutzung über die Veröffentlichung in der BIN-Info hinaus.

Titelbild: Triebwagen 35 während der Veranstaltung „Rundfahrten im Oldtimer“ am Inselwall am 6. Mai 2023.

Terminkalender

von der Redaktion

Freitag, 3. November 2023 19:00 Uhr	Vereinsabend Thema: Braunschweiger-Krimiserie „Sanddorn“ und Abschlussplanung der Nikolausfahrt Ort: Heinrich-Jasper-Haus, Tostmannplatz 12, 38108 Braunschweig
Freitag, 8. Dezember 2023 15:00 Uhr	Vorbereitung für die Nikolausfahrt Packen der Nikolausbeutel (Kantine Stadtbahn-Depot)
Freitag, 8. Dezember 2023 19:30 Uhr	Weihnachtsfeier im Restaurant Mykenes, Schillstraße 4, 38102 Braunschweig (Eine separate Einladung folgt)
Samstag, 9. Dezember 2023 8:00 Uhr	Nikolausfahrt „Mit der Straßenbahn zum Nikolaus“ Treffen des Standpersonal und Schaffner (Fahrten um 10:00 Uhr, 12:00 Uhr und 14:00 Uhr)

Die Termine für das Jahr 2024 werden spätestens im Dezember (per E-Mail bzw. Internetseite) mitgeteilt.

Wichtige Hinweise:

Für einen schnelleren Austausch über aktuelle Themen haben wir eine interne WhatsApp Gruppe eingerichtet.

Falls ein Vereinsmitglied Interesse haben sollte der Gruppe beizutreten, der teilt dies bitte dem 1. stellv. Vorsitzenden Christoph Heine mit einer kurzen Einwilligung mit.

Für unsere Nikolausfahrt „Mit der Straßenbahn zum Nikolaus“ benötigen wir wieder dringend Spenden für die Nikolausbeutel. Wenn ein Vereinsmitglied ein Unternehmen oder eine Privatperson kennt der den Verein unterstützen kann, bitten wir um eine kurze Rückmeldung an den Vorstand.

Grußwort des Vorsitzenden

von Dirk Rühmann

Ende letzten Jahres bin ich zum neuen Vorsitzenden des Vereins Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. gewählt worden. Wegen der Pandemie und einiger anderer Probleme war unsere Vereinsarbeit fast vollständig zum Erliegen gekommen. So erging es uns ein bisschen wie beim Monopoly „Zurück auf Anfang“. Alles, was es schon einmal gegeben hatte, musste mühselig wieder in Gang gesetzt werden. Einiges läuft noch nicht wieder auf vollen Touren, aber der Boden ist geebnet.

Unser Jahresprogramm mit allerlei interessanten Angeboten, u.a. unsere historischen Bahnfahrten werden im öffentlichen Leben durchaus wahrgenommen. Zum Jahresbeginn rollten wir mit den vollbesetzten Schlagerbahnen der Siebziger- und Achtzigerjahre durch die Straßen. Unser besonderes Augenmerk richtet sich nun auf die bevorstehenden Projekte im Herbst und Winter, für die viele fleißige Hände immer gesucht werden.

Ich halte es für sehr wichtig, dass alle aktiven Vereinsmitglieder sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten in die ehrenamtliche Arbeit einbringen und wir uns als ein Ganzes, also ein Team begreifen. Wir werden nur erfolgreich sein, wenn wir es gemeinsam anpacken. So sind wir alle am Gelingen unserer Projekte beteiligt und niemand muss sich grämen, wenn einmal etwas nicht gleich klappt. Vereinsarbeit ist Freizeit und soll im Gegensatz zum Alltagsstress Freude für jeden bringen. Wir alle machen diese Arbeit, weil wir einem gemeinsamen Hobby frönen und Spaß daran haben wollen. Als Vorstand haben wir die Aufgabe, mit dem Vorstand der BSVG zu sprechen und manches auszuhandeln, wobei uns mit Freundlichkeit und Entgegenkommen begegnet wurde.

Leider lassen sich nicht alle historischen Fahrzeuge dauerhaft retten oder wieder auf die Schiene bringen. Mit Engagement wenden wir uns Triebwagen 41 zu und wollen schauen, zu welchen Bedingungen er wieder fahrtüchtig werden könnte. Träumen ist immer erlaubt, aber bei allen Wünschen dürfen wir die Machbarkeit nicht aus den Augen verlieren. Uns sind aus finanziellen Gründen natürlich Grenzen gesetzt.

Nun hoffe ich auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit mit allen, die sich einbringen mögen und können und hoffentlich auch auf das ein oder andere gemütliche Beisammensein wie das anstehende Weihnachtsessen oder eine sicherlich wieder stattfindende Braunkohlwanderung sowie die Vereinsabende, an denen jedoch noch mancher Platz frei ist, der gern von einem oder einer von euch besetzt werden möchte.

In diesem Sinne, lasst es uns gemeinsam anpacken.

Euer Vorsitzender **DIRK RÜHMANN**

Neue Homepage des Vereins

von Jens Ehlers

Homepage?!

Was ist eigentlich eine Homepage, fragt sich sicher der eine oder die andere? Kurz gesagt eine digitale Visitenkarte des Vereins im weltweiten Internet.

Die bisherige Homepage des Vereins war veraltet und aus dem Jahre 2019, da sie von dem Verantwortlichen nicht mehr weitergeführt werden konnte.



Herzlich willkommen bei der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.



Die Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. (BIN) zählt zu den jüngeren Vereinen Braunschweigs. Sie wurde 1995 gegründet und hat derzeit 81 Mitglieder im Alter zwischen 13 und 85 Jahren.

Im Sommer 1994 haben sich Nahverkehrsfreunde aus Braunschweig und Umgebung zusammengefunden, um sich über den öffentlichen Personennahverkehr auszutauschen. Im Vordergrund standen das Interesse und die Erfahrungen an der Technik, dem System, der Geschichte und der Zukunft. Im Jahr 1995 folgte aus dem bisherigen losen Zusammenschluss die Gründung des als gemeinnützig anerkannten Vereins.

Weitere Infos finden Sie unter dem Punkt „[Die BIN](#)“.

Informieren Sie sich auf unserer Webseite; für Mitglieder unseres Vereins besteht außerdem die Möglichkeit zum Austausch auf den internen Seiten des [BIN-Forums](#) auf tram-braunschweig.de.

Bei Facebook sind wir ebenfalls vertreten. Eine Verlinkung bzw. ein Like-Button ist aus Gründen des Datenschutzes und aufgrund eines Urteils des LG Düsseldorf (Aktenzeichen 12 O 151/15) vom 09.03.2016 unzulässig.

In unserem [Shop](#) können Sie originelle Artikel rund um die BIN und demnächst auch Tickets für unsere Fahrten online bestellen.

Nächste Termine:

Sonntag, 7. Januar 2018 [Neujahrsumrundfahrt](#)

News:

Galerie: [Bildergalerie „Neujahrsumrundfahrt 2017“](#)

Galerie: [Bildergalerie „Nikolausfahrt 2016“](#)

Galerie: [Bildergalerie „Neujahrsumrundfahrt 2016“](#)

Fahrzeuge: [Bildergalerie „Beiwagen 201“](#)

[Impressum/Disclaimer](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Kontakt](#)

[Downloads](#)

[Links](#)

Auf der JHV kam auch dieses Thema zur Sprache, kurz der Verein hatte niemanden und keine Zeit dafür. Auf der Braunkohlwanderung sprach ich Dirk an, dass ich die Situation ändern möchte. Er stimmte zu, die alte Homepage wurde erst einmal gesichtet und gesichert, ließ sich aber nicht so einfach übernehmen. Das Design war nicht für Tablet und Smartphone geeignet und mit einem Programm erstellt, das nicht mehr unter Windows 10 lief. Ich machte mir also Gedanken nach den Vorgaben des Vereins über ein Design. Nun, es blieb nicht bei einem. Ich glaube, es waren zehn oder so.

Es wurde eine Menge Arbeit und ich danke Christoph Heine für die Ideen, Vorschläge, Korrekturen, Wünsche und seine Geduld. Gemeinsam haben wir nun wieder eine Vereins-Homepage, die sich sehen lassen kann. Termine, aktuelle Rundfahrten, Fahrzeug-Infos und Shop-Artikel,

um nur einen Teil zu nennen. Das Design ist nun zeitgemäß und wird nach und nach noch auf Barrierefreiheit umgestellt.

Viele Teile, Berichte und Infos konnte ich von der alten Seite übernehmen, vieles habe ich neu gemacht. Es gibt eine stetig wachsende Bildergalerie von den vergangenen Fahrten. Dazu ein Archiv mit den alten BIN-Info Ausgaben zum Runterladen, das noch erweitert werden soll. Auch die jeweils aktuelle Ausgabe wird den Abonnenten passwortgeschützt zur Verfügung gestellt, so der Plan.



Braunschweiger
Interessengemeinschaft
Nahverkehr e.V.

Startseite | Der Verein > | Termine | Sonderfahrten > | Bildergalerie | Fahrzeuge > | Souvenirs > | Vereinszeitschrift "BIN info" > | Kontakt | Impressum | Datenschutzerklärung

Herzlich willkommen bei der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.

Die Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. (BIN) zählt zu den jüngeren Vereinen Braunschweigs. Sie wurde 1995 gegründet und hat derzeit 68 Mitglieder im Alter bis 80 Jahren.

Im Sommer 1994 haben sich Nahverkehrsfreunde aus Braunschweig und Umgebung zusammengefunden, um sich über den öffentlichen Personennahverkehr auszutauschen. Im Vordergrund standen das Interesse und die Erfahrungen an der Technik, dem System, der Geschichte und der Zukunft. Im Jahr 1995 folgte aus dem bisherigen losen Zusammenschluss die Gründung des als gemeinnützig anerkannten Vereins.

Sollte jemand noch Informationen z. B. zu den Fahrzeugen haben oder Fehler finden, schreibt mir gerne eine E-Mail. Bis auf weiteres betreue ich die Homepage in Absprache mit dem Verein, der Aufwand dafür hält sich ja in Grenzen und ich mache es gerne.

Ihr findet die Homepage unter www.bininfo.de oder www.bin-info.de.

Schaut immer mal wieder rein, unten auf der Startseite seht ihr das letzte Aktualisierungsdatum.

Liebe Grüße euer Mitglied und Admin Jens Ehlers

Aktuelles: Triebwagen 41 zurück auf die Schiene?

von Dirk Rühmann (Bilder: Archiv)

Am 8. September fand der Vereinsabend im Tram-Depot statt. Der Werkstattleiter Herr Cimander führte die zahlreich erschienen Vereinsmitglieder durch die „heiligen“ Hallen der BSVG. Einer der hauptsächlichen Punkte an diesem Abend war das Schicksal des seit nunmehr 16 Jahren abgestellten Triebwagen 41 (ehemals 7356). Nach Abstellung des Fahrzeugs im Jahre 2007 wurde die Neulackierung in der ursprünglichen Farbe türkis/inka vorgenommen.



An zwei Samstagen Ende August und Anfang September haben einige Mitglieder den Triebwagen für eine eingehende Untersuchung in der Werkstatt vorbereitet und Sitzgestelle sowie Haltestangen demontiert und nach vorheriger Nummerierung herausgenommen.



Nach Auskunft der Geschäftsleitung soll die Untersuchung (u.a. Isolationsmessung) spätestens im Herbst vorgenommen werden. Wenn die Instandsetzungskosten nicht zu hoch ausfallen, besteht eine reelle Chance, dass Triebwagen 41 auf die Schiene zurückkehrt und auf Fahrten durch das Stadtgebiet Erinnerungen an die Siebzigerjahre aufkeimen lassen wird. Schön wäre es.

Rückblick auf unsere Neujahrsfahrt 2023

von der Redaktion

Nach nunmehr drei Jahren „Corona-Zwangspause“ haben wir am Sonntag, 8. Januar 2023 wieder unsere traditionelle Neujahrsfahrt durchgeführt. Mit dem Triebwagen 7756 und Beiwagen 7772 sowie Triebwagen 8157 mit Beiwagen 8175 sind wir wieder „kreuz und quer“ über das Braunschweiger Straßenbahnnetz gefahren. Kurz vor Schluss unserer Rundfahrt haben wir auf dem Stadtbahn-Depot eine kleine Pause eingelegt, hier konnten sich die Fahrgäste mit Heißgetränken oder einer einem kleinen Snack stärken.



Die Wagen 8157 und 7756 an der Wendeschleife im Heidberg



Bild links:

Ein kurzer Fotohalt in der Weststadt

Bild rechts:

Die traditionelle Pause der Neujahrsfahrt. Dieses Jahr auf dem Stadtbahn-depot



Rückblick auf die Braunkohlwanderung

von der Redaktion

Am Samstag, 4. Februar 2023 fand wieder die durch Christian Lammers organisierte Braunkohlwanderung statt. Einige Mitglieder trafen sich an der Haltestelle „Zum Zoll“ in Querum, um von dort aus zur zweistündigen Wanderung aufzubrechen. Es ging bei kaltem aber trotzdem schönem Wetter wieder durch Wald, Wiesen und den nördlichen Teil von Braunschweig.

Während einer kurzen Pause konnten sich alle Wanderer bei einem heißen Glühwein für den restlichen Weg stärken. Am Endpunkt der Wanderung angekommen, haben sich alle Mitglieder im Lokal das beliebte Edelgemüse Braunkohl/Grünkohl schmecken lassen.



Ein besonderer Dank des Vorstandes geht ausdrücklich an Christian Lammers für die erneute Organisation der Braunkohlwanderung.

Rundfahrten im Oldtimer

von der Redaktion

Im Frühjahr hat der Verein unter dem Motto „Rundfahrten im Oldtimer“ eine neue Veranstaltungsreihe mit Rundfahrten über das Braunschweiger Straßenbahn-Netz gestartet.

Am Samstag, 6. Mai und Sonntag, 7. Mai 2023 fanden anlässlich der Veranstaltung „Stadtfrühling – Mode, Mobilität und mehr“, die Premierenfahrten statt. Am Samstag mit Triebwagen 35 und Beiwagen 201 sowie am Sonntag nur mit Triebwagen 35 auf der Fahrstrecke Hauptbahnhof – Schloss – Radeklint.

Am Samstag, 17. Juni 2023 fuhren wir ebenfalls mit Triebwagen 35 zwischen Hauptbahnhof – Schloss – Radeklint, zur 14. Braunschweiger Kulturnacht unsere Runden. Zur Kulturnacht wurden an den Haltestellen Hauptbahnhof und Rathaus „Ersatzhaltestellen-Bojen“ mit einem Veranstaltungshinweis sowie Fahrplan aufgestellt.

Hier einen herzlichen Dank an den Haltestellen-Service der BSVG für die kurzfristige Umsetzung der Idee.



Bild oben: Tw35 an der Endhaltestelle Inselwall

Bild mitte: Tw35 am Rathaus Richtung Hauptbahnhof



Bilder (2): Ein Exemplar der neuen Haltestellenschilder und die Aushänge für die Rundfahrten zur 14. Kulturnacht.

Gleiserneuerung Friedrich-Wilhelm-Platz, Kalenwall und Europaplatz

von Dirk Rühmann – Bilder von Christian Lammers und Christoph Heine

1967 wurde der Linienbetrieb zwischen John.-F.-Kennedy-Platz und Frankfurter Straße aufgegeben, von 1970 bis November 1972 verkehrte die Linie 4 bis Lessingplatz.



1955 sah es auf dem Kalenwall noch so aus, vierspurige Verkehrsführung, die Straßenbahn mittendrin.

Die historischen Fotos zeigen Baumaßnahmen aus den Fünfzigerjahren.



Die Gleise in Richtung Bankplatz müssen erneuert werden.



Im Jahr 1957 auf dem Bruchtorwall Ecke Friedrich-Wilhelm-Platz, es wird die Weiche vom Hauptbahnhof kommend erneuert.

Ab Frühjahr 1977 begannen die umfangreichen Baumaßnahmen für die Neubaustrecke in die Weststadt, die am 27. Mai 1978 eingeweiht wurde. Im Sommer 1998 ersetzte die Strecke durch die Friedrich-Wilhelm-Straße die über den Lessingplatz, über den anfänglich noch Twin-Lines rollten.

Nun mussten die Gleisanlagen zwischen Europaplatz (Kalenwall) und Friedrich-Wilhelm-Platz in diesem Jahr in den Sommerferien umfangreich erneuert werden, da außerhalb der Sommerferien kein Schienenersatzverkehr in Richtung Weststadt und Broitzem möglich gewesen wäre.

Und tatsächlich, das neue Anschluss-Stück zur Friedrich-Wilhelm-Straße stand Anfang August vor der Fertigstellung. Zudem verlaufen zwischen Europaplatz und Friedrich-Wilhelm-Platz die Schienen nun in einem riesigen Blühstreifen, das als Pilotprojekt zwischen BSVG und den Wildbienen-Forschern vom Julius-Kühn-Institut angelegt wurde.



Ein Gewirr aus Schienen und Weichen



Es sind wenig Bautätigkeiten erkennbar am 28. Juli 2023, in Richtung Weststadt/Broitzem und in Richtung Innenstadt



Unerwartet hat sich währenddessen die Brücke am Europaplatz als undicht erwiesen. Neue Lager müssen daher eingebaut werden, hierfür muss die Brücke angehoben werden. Die Lager haben mehrere Monate Lieferzeit.

Die Linien 3 und 5 mussten jedoch zunächst noch über den Lessingplatz und John-F.-Kennedy-Platz in Richtung Volkmarode bzw. Hauptbahnhof umgeleitet werden.

Am 20. September 2023 erfolgte dann die „Bügelfahrt“ mit 9558 u.a. über die Friedrich-Wilhelm-Straße.



Kleine Bahn – ganz groß in Halberstadt

von Christian Lammers

Am ersten Juni-Wochenende vom 02.06. bis 04.06.2023 fand in Halberstadt die 19. Veranstaltung der „Kleine Bahn – ganz groß“ statt. Diese Ausstellung hat sich mittlerweile zur größten europäischen Modellstraßenbahnausstellung gemauert. Mit 49 Ausstellern, Vereinen, Privatpersonen und Händlern/Herstellern kam man schon ins Staunen. Für mich ging es am Freitagvormittag mit einem vollen Transporter los. Nach gut einer Stunde Fahrzeit bin ich dann in Halberstadt im Freizeitzentrum angekommen, wo die Ausstellung stattfand. Nachdem ich meine Stellfläche gezeigt bekam, begann ich mit dem Aufbau der Anlage, bestehend aus drei Segmenten. Nach drei Stunden Aufbau, hat doch länger gedauert als ich dachte, wurden erst einmal die Gleise gereinigt und mit Testfahrten begonnen.

Nach 30 Minuten Probetrieb konnte ich mich zufrieden zurücklehnen, alles lief perfekt. Nun habe ich erst einmal einen Rundgang durch die Räumlichkeiten gemacht und viele bekannte Gesichter getroffen und viele tolle Gespräche geführt.



Nach einem schönen Abend in gemütlicher Runde ging es am Sonnabendfrüh, nach einem guten Frühstück zur Veranstaltung. Die Anlage wurde startklar gemacht, die ersten Bahnen drehten ihre Runden, jetzt konnte es losgehen. Ab 10:00 Uhr kamen dann die ersten Gäste, im Nu war alles voller Besucher, so ging es dann bis 15:30 Uhr. Sehr viel erstaunte Gesichter, viele Fragen und viele Gespräche wurden geführt. Auch einige BIN-Mitglieder waren zu Gast.



Um 16:00 Uhr war dann Schluss, die Aussteller haben anschließend mit fünf Oldiebahnen eine Stadtrundfahrt absolviert.

Am Sonntag ging es dann ab 9:00 Uhr weiter, wir trafen uns alle im Bistro der Veranstaltungshalle. Neben den üblichen Dankesreden wurde bekannt gegeben, wo die Reise nächstes Jahr hingehet. Die Freunde aus Plauen wollen 2024 die „KBgg“-Veranstaltung ausrichten. Um 10:00 Uhr ging dann die Veranstaltung weiter. Ab 16:00 Uhr war das Ende der Ausstellung.





Jetzt wurde mit dem Abbau begonnen, es musste alles wieder eingepackt und eingeladen werden. Pünktlich um 17:20 Uhr waren alle Teile im Transporter verstaut, dann ging es in Richtung Heimat. Es war ein schönes, aber auch anstrengendes Wochenende. Leider gab es keine Möglichkeit am Sonnabend im Straßenbahn-Depot zum 120-jährigen Jubiläum der Straßenbahn dabei zu sein.

Die 20. Veranstaltung „Kleine Bahn – ganz groß“ findet im nächsten Jahr in Plauen (Sachsen) statt.

Ausbildung bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) – Ein Azubi erzählt

von David Köhler

Seit ich klein war, habe ich mich für Züge, Busse und Straßenbahnen interessiert. Mit 3 Jahren bekam ich von meiner Patentante „Thomas die Lokomotive“ zum Geburtstag geschenkt und hatte tagtäglich mit ihr gespielt. Irgendwann wurde aus einem Spielzeug, eine Modelleisenbahn und aus einer Modelleisenbahn mein Berufswunsch: Ich wollte Bus und Straßenbahn fahren!

Doch diese Erkenntnis traf mich erst spät in meiner Schullaufbahn, erst kam der Abschluss der Realschule, dann besuchte ich die Kleine Burg. Wie bei den meisten Jugendlichen sind Interessen aus der Kindheit schwächer geworden und neue Themen wurden umso spannender. Dann kam Corona. Das „Homeschooling“ wurde zum Trend und der Kontakt zu anderen war eingeschränkt. Zwar hatten sich die Noten nicht verschlechtert, jedoch fand man Zeit, während der Monologe des Lehrpersonals in den Tiefen des Internets zu stöbern und Relikte der Kindheit wieder zu entdecken.

Ende der 11. Klasse stand ich dann an einer Weggabelung: Sollte ich mein Abitur machen und wie eigentlich geplant Lehramt studieren oder sollte ich meinen damaligen Kindheitstraum erfüllen? Die Bewerbung wurde dann im Herbst abgegeben und mit dem Brief, der im Januar kam, war das Schicksal besiegelt. Aber erst nach dem erfolgreichen Bewerbungsgespräch Anfang April 2021 konnte ich mit Sicherheit sagen: „Das ist meine Zukunft“. In der Schule wurden die Papiere eingereicht, um das Fachabitur zu bekommen und um die Schule nach Beendigung der 12. Klasse zu verlassen.

Nach dem Bewerbungsgespräch kam vieles auf mich zu. Zunächst musste ich meinen Führerschein Klasse B abschließen, was ich zum Ende April geschafft hatte. Danach der Besuch beim Betriebsarzt und zu guter Letzt kam dann der Vertrag für die Ausbildung an und wurde gleich unterschreiben an die Personalabteilung zurückgeschickt. Das Schuljahr endete, ich bekam mein Abgangszeugnis und freute mich, nach meinen 1,5 Wochen langen Sommerferien endlich in die Ausbildung starten zu können.

Am 2. August 2021 war es so weit, ich reiste mit Bus und Tram an und lernte meine zukünftigen zwei Kollegen kennen, einer würde dann nach dem Führerschein leider die Ausbildung abbrechen.

Der erste Tag begann mit einer Begrüßung durch unseren Ausbilder Herrn Kreye. Dieser erzählte uns ein wenig, was uns in den nächsten drei Jahren erwarten wird und wie es mit der Berufsschule aussieht.

Nach dem Gespräch führen wir gemeinsam mit den neuen Azubis, die KFZ-Mechatronikerinnen und Mechatroniker werden, wollten zum Straßenbahnbetriebshof am Hauptgüterbahnhof, wo wir ganz herzlich durch die Personalabteilung und den Vorstand begrüßt wurden. Nach einer kurzen Führung und Vorstellung durch die Hauptverwaltung ging es dann auch wieder zurück zum Lindenberg, wo wir in der Kleiderkammer mit Dienstkleidung ausgestattet wurden. Kurz vor Feierabend und mit einem großen Karton voller Dienstkleidung ging es noch zum Kundenzentrum am Bohlweg, wo wir auch nochmals vorgestellt wurden. So endete der erste Arbeitstag und zu Hause angekommen half mir meine Mutter beim Waschen und Bügeln der neuen Dienstkleidung, während ich ihr von meinem Tag erzählte.

Mein zweiter Arbeitstag war mehr auf das Thema Liniennetz und Verkehr konzentriert. Wir bekamen unsere Unterlagen wie Linienverlaufsheft, Tarifbestimmungen und BOKraft. Diese haben wir mit unserem Ausbilder, Herrn Kreye besprochen und dann folgte eine Schnitzeljagd durchs Netz der Verkehrs-GmbH, damit wir einen groben Überblick sammeln konnten. Von der Lindbergsiedlung ging es nach Stöckheim und in die Innenstadt.

Die nächsten Tage waren meistens mit Streckenkunde verbunden. Zwischendurch gab es schon mal kleine Einblicke in unseren baldigen Arbeitsplatz, den Bus. Trotzdem waren Besprechungen, Schulungen und Seminare noch an erster Stelle. Besonders die Tarifikunde war eine der Hauptthemen. Mit einem Drucker saßen wir im Besprechungsraum und durften einmal durchs ganze Sortiment der Fahrscheine drucken. Der Berg an Fahrscheinen wuchs und wuchs und schien nicht zu enden. Dadurch, dass ich selbst viel Bus und Tram in unserer schönen Stadt gefahren bin, kannte ich mich recht gut aus, hatte einen Vorsprung gegenüber den anderen und das sollte sich bald als Vorteil erweisen.

Der Bericht wird in der nächsten “BIN-Info“ fortgesetzt.

Sportunterricht mit zusätzlichem Taschengeld ...

von Jörg-Michael Meschkat

Von 1967 bis 1974 wohnte unsere Familie (3 Erwachsene, 4 Kinder) in einer 4-Zimmerwohnung am Bankplatz, also im Herzen der Braunschweiger Innenstadt. Seit 1971 besuchte ich die Realschule Sidonienstraße, ca. zwei Kilometer vom Bankplatz entfernt. Diese Strecke kann in ca. 15 Minuten locker zu Fuß zurückgelegt werden. Zu dieser Zeit war ich dem ÖPNV in Braunschweig schon vollends verfallen. Meine Oma, die bei uns mit wohnte, bezahlte mir jeden Monat die Kosten für eine Schülermonatskarte (seinerzeit ca. 13 DM). Mit Bus und Straßenbahn in Braunschweig kannte ich mich bereits sehr gut aus.

Und so war es nicht verwunderlich, dass ich auch die kurze Strecke vom Bankplatz zur Realschule Sidonienstraße täglich mit dem Bus zurücklegte. Dazu musste ich morgens zunächst einmal zum Altstadtmarkt laufen. Dort stieg ich dann in einen Bus der Linie 13 (Richtung Donaustraße/Isarstraße), 16 (Richtung An der Rothenburg bzw. Broitzem) oder 18 (Richtung Madamenweg, Strombeckstraße). Nach zwei Haltestellen war die Fahrt an der Haltestelle Goslarsche Straße schon wieder zu Ende. Auf den Linien 13 und 16 kamen in der Regel Büssing-Busse der Serie 6604 bis 6615, 6702 bis 6713 oder 6806 bis 6825 zum Einsatz. Nur die Linie 18 war meist mit den ältesten Modellen vom Typ Büssing Senator (61er, 62er bzw. 63er Serien) unterwegs.

Einmal wöchentlich mussten wir Schülerinnen und Schüler zum Sportunterricht in eine andere Sporthalle in der Stadt fahren. Meist benutzten wir hierfür die näher gelegene Haltestelle Goslarsche Straße der Buslinie 18 Richtung Innenstadt. Mit den Umläufen bei Bus und Straßenbahn einschließlich deren aktueller Werbung kannte ich mich bestens aus. Und so wettete ich auf dem Weg vom Schultor zur Haltestelle der 18 mit meinen Mitschülern (wir gingen oft in einer Gruppe von 5-6 Schülern) darum, dass wir jetzt mit der 18 fahren, und der Bus die Nummer (z. B. 6203 mit Werbung für Reisky Schuhe) haben wird.

Das wollten mir meine Mitschüler natürlich nicht wirklich glauben. Ich wettete um 50 Pfennig je Mitschüler, dass ich die Wette gewinne. Das war seinerzeit viel Geld! An der Haltestelle angekommen, fuhr nach wenigen Minuten besagter 18er Bus mit der entsprechenden Werbefläche vor.

So hatte ich mir mein Taschengeld innerhalb weniger Minuten um rund drei DM aufgestockt; im Monat immerhin zwölf DM (manchmal mehr, manchmal weniger).

Damals wars!

von Christian Lammers - Bilder Stefan Höltge

Mit dieser Rubrik möchten wir ein wenig Geschichte aufleben lassen. In loser Reihenfolge wird über Vergangenes berichtet. Wir sind aber keine „ewig Gestrigen“, die nur in und mit der Vergangenheit leben! Wir möchten nur erinnern, was es alles damals gab. Anfangen möchten wir mit den ehemaligen KSW-Fahrzeugen, die es einmal in vielen Städten gegeben hat.

Der Kriegsstraßenbahnwagen (KSW) ist ein Straßenbahn-Einheitswagentyp. Im Zweiten Weltkrieg wurde 1942 aufgrund einer Intervention des Reichsministeriums für Beschaffung und Munition der Bau konventioneller Straßenbahnwagen eingestellt. Um gleichzeitig das steigende Fahrgastaufkommen zu bewältigen und Kriegsverluste zu beheben, wurde unter Leitung der Düsseldorfer Waggonfabrik ein stark vereinfachter Wagentyp konzipiert, dessen Herstellung weniger Material verbrauchte und der bei vermindertem Komfort mehr Fahrgäste transportieren konnte als die zu Friedenszeiten konzipierten Wagen.

Die KSW wiesen eine ähnliche Länge auf wie die typischen, im Deutschen Reich noch zu Friedenszeiten gebauten zweiachsigen Wagen. Durch eine Veränderung der Raumaufteilung konnte aber ein erstaunlich großes Fassungsvermögen von 89 Plätzen erreicht werden. Dies wurde möglich, indem man den Innenraum nur circa 4,3 Meter lang ausführte, die Gesamtlänge betrug 10,4 Meter bei einem Achsstand von 2,9 bis 3,0 Metern. Der Innenraum verfügte über drei Gruppen von je vier in Abteilform angeordneten Sitzen, es waren also an jeder Seitenwand sechs Sitze in Querrichtung angebracht. Somit konnten zwar nur zwölf Fahrgäste einen Sitzplatz finden, es wurden jedoch 77 Stehplätze möglich. Das Fehlen von inneren Trennwänden begünstigte den Fahrgaststrom und ermöglichte es, trotz der vielen Plätze akzeptable Aufenthaltszeiten an den Haltestellen zu erzielen. Eine breite Schiebetür an jeder Plattformseite ermöglichte ebenfalls einen schnellen Fahrgastwechsel.



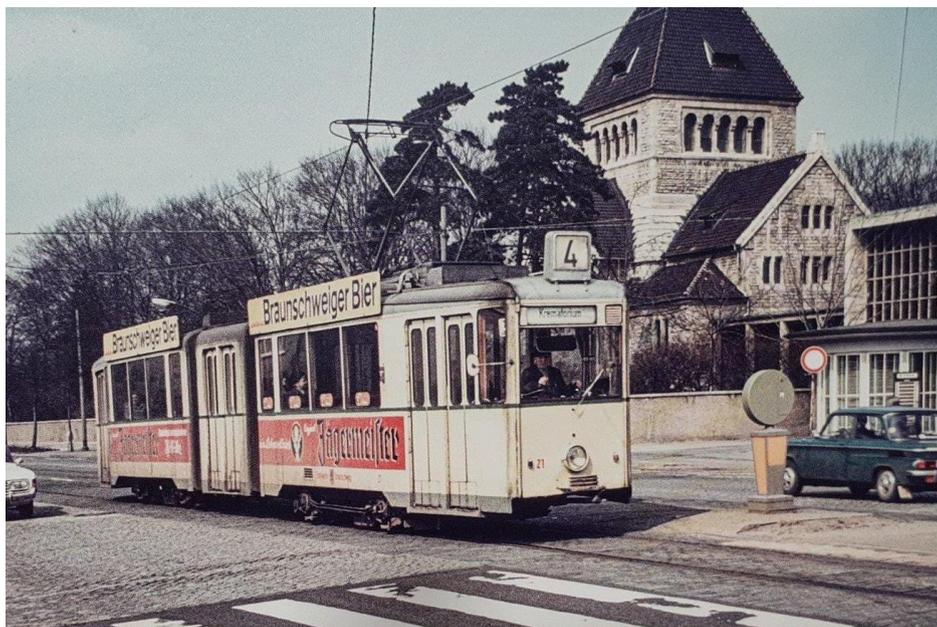
Die Wagen wurden in späteren Jahren häufig modernisiert. Hierbei wurden beispielsweise Kleinspannungsanlagen, Druckluftbremsen teilweise sogar automatische Türen nachgerüstet. Zum Teil wurden in den 1960er und 1970er Jahren die Triebwagen als Sichtkarten-Wagen ohne Schaffner eingesetzt, während der Beiwagen weiter mit einem Schaffner besetzt wurde, es gab aber auch schaffnerlose Beiwagen mit Fahrgastselbstbedienung. Ein kleiner Teil der Wagen wurde zu Gelenkwagen verschiedener Bauarten umgebaut, um dem Personalmangel dieser Zeit abzuhelpfen.

Die Triebwagen besaßen im ursprünglichen Zustand ein Leergewicht von 10,4 Tonnen, die Beiwagen ein Gewicht von 6,5 Tonnen. In der Regel wurden die KSW von der Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg geliefert, die Beiwagen baute die Uerdinger Waggonfabrik. Die elektrische Ausstattung stellte Siemens-Schuckert (SSW) und BBC. Alle Triebwagen erhielten dazu jeweils zwei Tatzlagermotoren à 60 kW. Die Trieb- und Beiwagen wurden entsprechend jeweils mit zwei Magnetschienenbremsen ausgestattet.

Die Kriegsstraßenbahnwagen sollten die zahlreichen Straßenbahnwagen ersetzen, die während des Zweiten Weltkriegs durch Kampfhandlungen zerstört wurden. Entsprechend materialsparend, einfach und robust sind diese Fahrzeuge ausgerüstet, mit wenigen Sitzplätzen aus Holz. Noch während des Krieges erhielten die Straßenbahnbetriebe von München, Danzig, Dresden, Duisburg, Frankfurt am Main, Kattowitz, Köln, Posen, Wien und Berlin (Prototypen die ersten Serien dieser Fahrzeuge). Der Großteil der Fahrzeuge wurde jedoch nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut und ausgeliefert. Die Stückzahl beläuft sich auf 148 Trieb- und 313 Beiwagen. Ausgeliefert wurden diese Fahrzeuge in den Jahren 1946 bis 1950. Sie waren bei der Auslieferung spartanisch ausgestattet.

Heute werden die noch vorhandenen KSW bei verschiedenen Betrieben als Museumsfahrzeuge eingesetzt, darunter auch der Prototyp, der seit 1944 bei der Woltersdorfer Straßenbahn beheimatet ist.

Der Bericht wird in der nächsten "BIN-Info" fortgesetzt.



Aus zwei mach eins... Durch Zusammenfügen von einem Beiwagen und einem Motorwagen und einem zusätzlichen neuem Mittelgelenkteil entstand ein Gelenkwagen.

Den Schaffner oder die Schaffnerin gab es weiterhin noch, er saß an der letzten Tür in einer kleinen Box, verkaufte Fahrscheine und bediente die mittlere und letzte Tür.

Das *besondere* Bild zum Schluss



Triebwagen 113 an der alten Haltestelle Lessingplatz
Foto: Dirk Mielke